



Autor: ROMAN HUBER
az Brugg
5001 Aarau
tel. 058 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Auflage n. a. Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 47'471 mm²
Wert n. a.

«Verenahof»: Es ist Sand im Getriebe

Baden Thermalbad und Wohn-/Geschäftshaus baureif – aber offene Fragen beim «Verenahof»

VON ROMAN HUBER

Die Verenahof AG wartet mit der Baueingabe ihrer Projekte. Die Pläne für das Botta-Bad und das Wohn-/Geschäftshaus wären zwar baureif. Doch auf dem «Verenahof»-Geviert – Baufeld 3 mit «Bären», «Ochsen» und «Verenahof» – ist plötzlich Sand im Getriebe. Es sind Fragen bei den geplanten Eingriffen aufgetaucht. Benno Zehnder, VR-Präsident der Verenahof AG, zeigt sich überrascht.

Voranfrage bringt Auflagen zutage

Hatten sich Stadt und Kanton bislang geschlossen hinter die Bäder-Pläne gestellt, so klaffen die Vorstellungen plötzlich auseinander. So interpretiert Zehnder die Situation aufgrund des Berichts zur Voranfrage für das «Verenahof»-Geviert. «Vieles, was mündlich diskutiert worden ist, wird über den Haufen geworfen.»

Die Verenahof AG hatte ihre Projekte schon im 2009 mit Stadt und Kanton (Denkmalpflege) vorbesprochen. Als Grundlage diente das frühere Wettbewerbsprojekt des Architekturbüros Burkard Meyer. Vereinbart wurden beim «Verenahof» der Erhalt der Fassade, beider Lichthöfe und des grossen Saals, der «Ochsen» bis und mit erstes Geschoss; beim «Bären» wäre der Abbruch möglich.

«Wir waren uns vor vier Jahren alle darüber einig, was zu erhalten ist,

was umgebaut oder abgebrochen werden kann», sagt Zehnder. Aus seiner Sicht seien die Rahmenbedingungen nun verschärft worden, kritisiert er. «Der Stadtrat hat eine streng juristische und formelle Beschlussfassung vorgenommen», kritisiert Zehnder, der seit über sieben Jahren die Planung im Bäderquartier vorantreibt.

Unterschiedliche Auslegungen

Er sei bei der Projektierung davon ausgegangen, dass der «Verenahof» ausgekernt werden könne. Dem Schutz der Fassade, des Saals und der Lichthöfe würde man dabei nachkommen, argumentiert Zehnder. Wie weit nebst den Säulen die Wände erhalten werden könnten, müsse die vorgesehene Nutzung aufzeigen.

Der Bericht der Voranfrage sieht bei den Lichthöfen kaum Spielraum. Zehnder schliesst nicht aus, dass unter diesen Auflagen die Reha-Clinic nicht mehr realisierbar sei. «Mit der vorhandenen Kleinräumigkeit könnte weder ein Hotel noch eine Reha-

Clinic realisiert werden», sagt Zehnder, der sich nun veränderten Spielregeln gegenüber sieht.

«Es sind dieselben Spielregeln wie zuvor», sagt Markus Schneider, Stadtrat. Laut dem Bauvorsteher sei nichts verschärft worden. Der Grund für die unterschiedlichen Positionen lag darin, dass sich Stadt und Kanton erst mit der Voranfrage zu konkreten Plänen hätten äussern können. «Wir stützen uns auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen», sagt Schneider.

Laut Schneider gibt es nun zwei verschiedene Positionen. «Jetzt müssen wir uns in einer guten Diskussion annähern. Ich bin überzeugt, dass dabei ein gutes Projekt möglich ist.» Der Bauvorsteher macht klar: «Wir sind keine Verhinderer. Im Gegenteil. Wir wollen die Entwicklung im Bäderquartier ermöglichen.»

Ähnlich tönt es beim Kanton. «An den Bedingungen hat sich nichts geändert», sagt Irene Richner, Sprecherin beim Departement BKS für die Denkmalpflege. Dem Kanton hätten erst mit der Bauanfrage in diesem Frühjahr genügend konkrete Pläne vorgelegen. Richner fügt an: «Wir können für das Verenahof-Projekt grünes Licht geben, ausgenommen für die Pläne der Lichthöfe.» Da müssten noch Gespräche stattfinden. **Kommentar rechts**

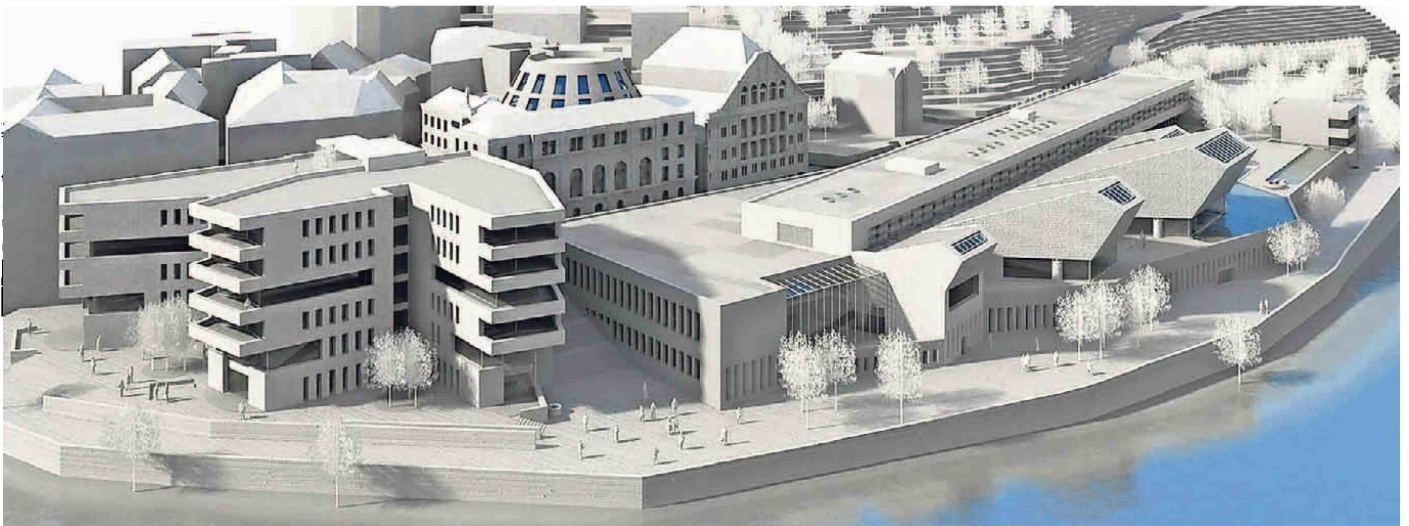
**«Wir waren uns einig,
was zu erhalten ist, was
umgebaut oder abge-
brochen werden kann.»**

Benno Zehnder, Verenahof AG



Autor: ROMAN HUBER
az Brugg
5001 Aarau
tel. 058 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Auflage	n. a.	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	47'471	mm ²
Wert	n. a.	



In der Kritik steht einzig das Gebäude des Hotels Verenhof; die Baubehörde akzeptiert den «Botta»-Turm nicht.

VISUALISIERUNG BOTTA